





Die Raumbildung entlang der Mühlenstraße wird durch eine Bepflanzung mit Bäumen erzielt. Auch eine Ergänzung der wallbegleitenden Begrünung ist geplant.

Bestandteil des Auslobungstextes ist ein Raumprogramm, welches sich sehr an den jetzigen Bestand des „Johann-Ahlers-Hauses“ orientiert. Dieses Raumprogramm wurde übernommen, an entscheidenden Stellen arrondiert und ergänzt.

Der Entwurfsansatz ist geprägt von einer sensiblen Einfügung in den Stadtgrundriss, durch die Aufgreifung der Anknüpfungspunkte die dieser Ort bietet und um diese dann in die Zukunft zu überführen. Aus diesem Grunde wird auch auf eine historisierende Bauweise verzichtet.

Der Neubau wurde an die Ostseite des Hofes des Amtgerichtes, parallel zur Blankgraft und zur Fräulein-Marien-Straße angeordnet. Durch diese Anordnung ist eine optimale Darstellung des Eingangsbereiches vom Schloss, Altstadt und Alter Markt möglich. Gleichzeitig wird eine optimale Belichtung der Geschosse gewährleistet.

Das Gebäude wird in einer klaren und zeitlosen Formensprache ausgeführt. Eine offene und transparente Architektur ist Zielsetzung des Konzepts. In der Materialwahl werden örtliche Eigenheiten berücksichtigt. Die Beziehung zwischen Innen- und Außenbereich werden betont.

Die Staffelung der Gebäudehöhen erzeugt eine Spannung und dient der Fassung des Raumes. Das städtebauliche Bild wird geprägt von interessanten Blick- und Sichtbeziehungen sowie eine spannende Abfolge von Plätzen und Höfen mit einem hohem Erlebniswert.

Der anspruchsvolle Neubau besticht durch eine horizontal gegliederte Klinkerlochfassade auf der Westseite, zum Amtgericht, in Verbindung mit großflächigen Fenster- und Türelemente auf der Ostseite, zur Graftanlage. Das Obergeschoss kragt über das Erdgeschoss hinüber. Durch diese Ausführung erhält das Gebäude eine Leichtigkeit, es scheint über dem Erdreich zu schweben.

Sehr viele Detailpunkte zeigen eine hohe Qualität der Architektur.

Im Erdgeschoss sind die Räumlichkeiten der Tourist-Information angesiedelt. Die vorgeschlagene Raumanordnung ermöglicht eine Durchgängigkeit und Durchgehbarkeit des gesamten Erdgeschosses. Die enge Beziehung zwischen Innen- und Außenbereich wird durch großen Glasflächen und die großflächigen Überdachungen gestärkt und geprägt. Interessante Ausstellungen und Veranstaltungen können somit durchgeführt werden. Die Überdachungen dienen als Treffpunkt für die Stadt- und



Nachwächterführungen sowie für die Bürger der Stadt Jever. Die geforderten öffentlichen Toiletten und der Wickelraum können direkt von Außen erreicht werden.

Die Räume der Senioren- und Bürgerbegegnungsstätte und des Seniorenbeirates sind im Obergeschoss angeordnet. Diese können mit dem Aufzug erreicht werden. Der Mehrzweckraum erhält eine große Dachterrasse und eine Küche. Vor dem Mehrzweckraum wurde ein zusätzliches Foyer, als ergänzende Gestaltungsfläche geplant.

Die hellen und lichtdurchfluteten Räume im Erd- und Obergeschoss sind nach Osten und Süden ausgerichtet. In Verbindung mit der großflächigen Verglasung wird eine abwechslungsreiche natürliche Belichtung der Räume erreicht.

Als zusätzlicher Anziehungspunkt wurde eine Dachterrasse auf dem Gebäude geplant. Von hier aus können die Bürger und Besucher der Stadt Jever einen wunderbaren Blick auf die Stadt mit Ihren markanten Punkten wie Amtsgericht, Schloss, Hof von Oldenburg, Alter Markt und die Graftanlage genießen.

Die geforderten Lagerräume werden im Kellergeschoss nachgewiesen.

Sämtliche Geschosse können zusätzlich über einen Aufzug erreicht werden, dass Gebäude ist Barrierefrei.

Durch die Gebäudeausrichtung nach Süden, die Zonierung und Raumzuordnung, Passive Solarnutzung, Wärmedämmung und die Minimierung der Wärmebrücken werden die wesentlichen Einflussgrößen für energiesparendes Bauen berücksichtigt.

Auf dem Planungsfeld ist ein zweigeschossiges Gebäude geplant. Insgesamt wurden ca. 3.100 m<sup>3</sup> umbaut und ca. 592 m<sup>2</sup> Nutz- und ca 32 m<sup>2</sup> Dachterrassenfläche geplant. Die überschlägigen Gesamtbaukosten betragen 1.170.000,00 € - Netto, einschl. Gebäude, Einrichtung, Außenanlagen, Baunebenkosten und Sonstiges. Die reinen Gebäudekosten belaufen sich ca. 790.000,00 EUR – Netto.

Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass Funktionsänderungen und Ergänzungen bzw. Erweiterungen relativ einfach möglich sind.

Jever, 26.10.2012

.....  
F.C. Meyer                      Architekt